

Was ist Wahrheit? - Nummer Vier

Lass dein Herz sich nicht beunruhigen

Jeff Pippenger

2023-09-09

Zu Beginn der milleritischen Geschichte im Jahr 1798 wurde die Vision des Ulai-Flusses im Buch Daniel entsiegelt, was eine Zunahme an Erkenntnis hervorbrachte, die zwei Klassen von Anbetern prüfte und offenbarte. Die Ulai-Vision stellt die innere Botschaft für Gottes Volk dar, wie sie durch die sieben Gemeinden in den Kapiteln zwei und drei der Offenbarung dargestellt wird. Am Ende der prophetischen Geschichte, die 1798 begonnen hatte, wurde auf der Zeltversammlung in Exeter vom 12. bis 17. August 1844 die Botschaft des Mitternachtsrufs entsiegelt, als der Löwe aus dem Stamm Juda seine Hand von einer verborgenen Wahrheit wegnahm, was eine Zunahme an Erkenntnis hervorbrachte, die zwei Klassen von Anbetern prüfte und offenbarte.

Im Jahr 1989, als, wie in Daniel 11, Vers 40, beschrieben, die Länder, die die ehemalige Sowjetunion repräsentierten, durch das Papsttum und die Vereinigten Staaten hinweggefegt wurden, wurde die Vision des Flusses Hiddekel im Buch Daniel entsiegelt, was eine Zunahme an Erkenntnis hervorbrachte, die zwei Klassen von Anbetern prüfte und offenbarte. Die Hiddekel-Vision stellt die äußere Botschaft der Feinde des Volkes Gottes dar, wie sie durch die sieben Siegel im Buch der Offenbarung dargestellt wird. Am Ende der 1989 begonnenen prophetischen Geschichte, in den letzten zwei Wochen des Juli 2023, begann der Löwe aus dem Stamm Juda damit, die Botschaft des Mitternachtsrufes zu entsiegeln, indem er seine Hand von einer verborgenen Wahrheit zurückzog, was eine Zunahme an Erkenntnis hervorbringt, die prüft und letztlich zwei Klassen von Anbetern unter Gottes Volk offenbaren wird.

Im ersten Vers des vierzehnten Kapitels des Johannesevangeliums ermutigt Christus die Jünger, ihre Herzen nicht beunruhigen zu lassen.

Euer Herz erschrecke nicht: Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich. Johannes 14,1.

Binnen weniger Stunden wurde Christus verhaftet; kurz darauf wurde Er gekreuzigt und begraben, und Er ist auferstanden. Nachdem Er zum Vater aufgefahren war, kehrte Er zu Seinen Jüngern zurück.

Und während sie so redeten, trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch. Sie aber erschrecken und fürchteten sich sehr und meinten, einen Geist zu sehen. Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr bestürzt? Und warum steigen Gedanken in euren Herzen auf? Lukas 24,36–38.

Die erste Enttäuschung in einer Reformlinie tritt ein, wenn das Volk Gottes eine zuvor offenbarte Wahrheit vergisst. Die Jünger hatten vergessen, was Jesus ihnen weniger als eine Woche zuvor gesagt hatte, ehe sich ihre Furcht und Enttäuschung in der Krise des Kreuzes offenbarte. Auf die erste Enttäuschung folgt eine Zeit des Harrens, die im Gleichnis von den zehn Jungfrauen durch die Abwesenheit des Bräutigams dargestellt wird. Jesus hatte den Jüngern ausdrücklich gesagt,

dass er zu seinem Vater gehe, aber wiederkommen werde. Das Vorwissen, das er den Jüngern gegeben hatte, bewahrte sie nicht davor, von der Krise überwältigt zu werden. Im Kontext des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen ist eine Krise der Ort, an dem Charakter offenbart, aber niemals entwickelt wird. Jesus hatte die Jünger erwählt und eingesetzt, und genau diese Wahrheit hatte er ihnen vor der Krise gesagt.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit der Vater euch gibt, worum immer ihr ihn in meinem Namen bittet. Johannes 15,16.

Dennoch, obwohl sie ausgewählt wurden, bewahrte es sie nicht davor, von der Krise überwältigt zu werden.

Charakter offenbart sich in der Krise. Als zur Mitternacht die ernste Stimme verkündete: ‚Siehe, der Bräutigam kommt; geht ihm entgegen!‘, erwachten die schlafenden Jungfrauen aus ihrem Schlummer, und es zeigte sich, wer sich auf das Ereignis vorbereitet hatte. Beide Gruppen wurden überrascht, doch die eine war auf den Notfall vorbereitet, die andere wurde ohne Vorbereitung angetroffen. Charakter wird durch Umstände offenbar. Notlagen bringen das wahre Kaliber des Charakters zutage. Ein plötzliches und unvorhergesehenes Unglück, ein Trauerfall oder eine Krise, eine unerwartete Krankheit oder Qual, etwas, das die Seele dem Tod von Angesicht zu Angesicht gegenüberstellt, wird das wahre Innerste des Charakters zutage bringen. Dann wird offenbar werden, ob es wirklichen Glauben an die Verheißungen des Wortes Gottes gibt oder nicht. Es wird offenbar werden, ob die Seele durch Gnade getragen ist, ob Öl im Gefäß bei der Lampe ist.

Zeiten der Prüfung kommen über alle. Wie verhalten wir uns unter der Prüfung und Erprobung Gottes? Erlöschen unsere Lampen? Oder halten wir sie weiterhin brennend? Sind wir durch unsere Verbindung mit dem, der voll Gnade und Wahrheit ist, auf jede Notlage vorbereitet? Die fünf klugen Jungfrauen konnten den fünf törichtigen Jungfrauen ihren Charakter nicht übertragen. Der Charakter muss von uns als Einzelnen geformt werden. Review and Herald, 17. Oktober 1895.

Die Offenbarung Jesu Christi, die in den ersten Versen des Buches der Offenbarung genannt wird, ist die letzte Warnbotschaft an die Gemeinde und danach an die Welt. Diese Offenbarung wird kurz vor dem Ende der Gnadenzeit vom Löwen aus dem Stamm Juda entsiegelt, der in Offenbarung Kapitel fünf als der Einzige bezeichnet wird, der würdig ist, das versiegelte Buch zu öffnen.

Und einer der Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, hat überwunden, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu lösen. Offenbarung 5,5.

Der Löwe aus dem Stamm Juda ist auch die "Wurzel Davids", und Er ist auch der "Sohn Davids" und Er ist auch der Herr Davids. Die durch den Löwen aus dem Stamm Juda dargestellte Verbindung zeigt, dass, wenn der Löwe aus dem Stamm Juda eine Wahrheit versiegelt oder entsiegelt, er dies tut, indem er die Regel der ersten Erwähnung anwendet, die das Ende einer

Sache durch ihren Anfang bestimmt, wie es durch Jesus als die "Wurzel Davids" dargestellt wird. Wenn eine Wahrheit zu "einer" Zeit des Endes entsiegelt wird, wird ein Reinigungsprozess eingeleitet, wie in Daniel zwölf dargestellt.

Es war der Löwe aus dem Stamm Juda, der das Buch entsiegelte und Johannes die Offenbarung dessen gab, was in diesen letzten Tagen sein sollte. Daniel stand in seinem Los, um sein Zeugnis zu geben, das bis zur Zeit des Endes versiegelt war, als die Botschaft des ersten Engels unserer Welt verkündigt werden sollte. Diese Dinge sind in diesen letzten Tagen von unendlicher Bedeutung, aber während 'viele gereinigt, weiß gemacht und geprüft werden', 'werden die Gottlosen gottlos handeln; und keiner der Gottlosen wird verstehen'. Manuscript Releases, Band 18, 14, 15.

Das Werk Jesu als der Löwe aus dem Stamm Juda ist von unendlicher Bedeutung, aber "keiner" von den "Gottlosen" wird sein Werk oder die entsiegelte Botschaft verstehen.

Und er sprach: Geh hin, Daniel; denn diese Worte bleiben verschlossen und versiegelt bis zur Zeit des Endes. Viele werden gereinigt, weiß gemacht und geläutert werden; aber die Gottlosen werden gottlos handeln, und keiner der Gottlosen wird verstehen; die Verständigen aber werden verstehen. Daniel 12,9–10.

Der Prüfungsprozess wird durch drei Schritte dargestellt: „geläutert, weiß gemacht und geprüft.“ Diese drei Schritte stellen die drei Schritte des „ewigen Evangeliums“ dar, das in der Botschaft des ersten Engels so wiedergegeben ist: Fürchtet Gott (geläutert), gebt ihm die Ehre (weiß gemacht), denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen (geprüft). Diese drei Schritte sind die „Wahrheit“, wie sie durch den ersten, dreizehnten und letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets dargestellt wird, und wenn diese Buchstaben in dieser Reihenfolge zusammengefügt werden, wird das hebräische Wort „Wahrheit“ gebildet.

Diese drei Schritte sind der 'Weg', denn Gottes Weg ist nach Asaph in Psalm 77,13 im Heiligtum, wo im Vorhof ein Sünder durch das Vergießen von Blut gereinigt wird. Das Blut wird danach in das Heilige gebracht, das die Heiligung darstellt, die der Prozess ist, 'weiß gemacht' zu werden.

Und einer der Ältesten antwortete und sprach zu mir: Wer sind diese, die in weißen Gewändern gekleidet sind, und woher sind sie gekommen? Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus großer Trübsal gekommen sind und ihre Gewänder gewaschen und sie im Blut des Lammes weiß gemacht haben. Offenbarung 7,13–14.

Der gerechtfertigte und geheiligte Sünder ist dann darauf vorbereitet, im Gericht, das durch das Allerheiligste dargestellt wird, „geprüft“ zu werden. Jesus ist der „Weg“, die „Wahrheit“ und das „Leben“. Der Weg ist der Anfang, die Wahrheit ist die Mitte und das Leben ist das Ende. Wenn wir durch den ersten Schritt gereinigt werden, sind wir auf dem Weg, der der Pfad der Gerechtfertigten ist.

Aber der Weg der Gerechten ist wie das glänzende Licht, das immer heller leuchtet bis zum vollkommenen Tag. Sprüche 4,18.

Der zweite Schritt ist die Offenbarung der Gerechtigkeit, die durch Seine Wahrheit vollbracht wird, denn Sein Wort ist Wahrheit.

Heilige sie durch deine Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Johannes 17,17.

Die Gerechtfertigten werden durch den ersten Schritt dargestellt, die Geheiligten durch den zweiten. Die ersten beiden Schritte bereiten die Gerechtfertigten und Geheiligten darauf vor, ins Gericht einzugehen und das ewige Leben zu empfangen. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Innere Gerechtigkeit wird durch äußere Gerechtigkeit bezeugt. Wer innerlich gerecht ist, ist nicht hartherzig und mitleidlos, sondern wächst Tag für Tag in das Bild Christi hinein und schreitet von Kraft zu Kraft voran. Wer durch die Wahrheit geheiligt wird, wird selbstbeherrscht sein und in den Fußstapfen Christi wandeln, bis die Gnade in Herrlichkeit aufgeht. Die Gerechtigkeit, durch die wir gerechtfertigt werden, wird uns zugerechnet; die Gerechtigkeit, durch die wir geheiligt werden, wird uns mitgeteilt. Die erste ist unser Anspruch auf den Himmel, die zweite unsere Eignung für den Himmel. Review and Herald, 4. Juni 1895.

Die Kapitel vierzehn bis siebzehn im Johannesevangelium befassen sich wiederholt mit der Reaktion der Jünger darauf, dass Christus sie verlässt, um zu seinem Vater zu gehen. Er verspricht, wiederkommen, und er verstand (obwohl die Jünger es nicht verstanden), dass die bald bevorstehende Krise eine tiefe Enttäuschung hervorrufen würde. In diese vier Kapitel ist die Identifizierung und Definition des Heiligen Geistes als "der Tröster" eingeflochten. Im Johannesevangelium wird der Heilige Geist viermal als "der Tröster" bezeichnet, und einmal im ersten Johannesbrief; dort jedoch wird das Wort als "Fürsprecher" übersetzt. Es kommt sonst nirgendwo im Neuen Testament vor.

Im Alten Testament gibt es ein hebräisches Wort, das in Prediger Kapitel 4, Vers 1, und in Klagelieder Kapitel 1, Verse 9 und 16 mit „Tröster“ übersetzt wurde. Alle drei dieser Stellen machen deutlich, dass Unterdrücker Gottes Volk unterdrückt haben und dass das Volk in der Bedrängnis und Enttäuschung, in der es sich befindet, keinen Tröster hat, der ihm beisteht.

Die Bezeichnung des Heiligen Geistes als „Tröster“ findet sich in der Passage, in der Jesus versucht, die Jünger auf die große Enttäuschung vorzubereiten, die nur noch wenige Stunden bevorsteht. In diesem Zusammenhang betont er, dass der Heilige Geist auch in seiner Abwesenheit gegenwärtig sein wird, um ihnen Trost zu spenden. Wenn Jesus den Heiligen Geist als den „Tröster“ bezeichnet, legt er die Merkmale des Wirkens fest, das der Tröster vollbringen wird.

Jesu wiederholte Hinweise auf seinen Weggang und seine Rückkehr stellen genau dieses Thema im Hinblick auf das Hauptthema des Abschnitts an die Spitze der Liste.

Johannes 14:2–4, 18, 19, 28; 16:5–7, 10, 28; 17:11–13 sind Verse, die direkt auf die Wartezeit im Gleichnis von den zehn Jungfrauen eingehen. Zu den vorangehenden Versen kommt die folgende Passage hinzu, die durch Wiederholung die Wartezeit betont, denn "der Herr wiederholt nichts, was nicht von großer Bedeutung ist".

Noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht sehen; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen, weil ich zum Vater gehe. Da sagten einige seiner Jünger zueinander: Was ist das, was er zu uns sagt: "Noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht sehen; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen" und: "Weil ich zum Vater gehe"? Sie sagten deshalb: Was ist das, was er sagt: "Eine kleine Weile"? Wir wissen nicht, was er sagt. Jesus aber wusste, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Fragt ihr miteinander darüber, dass ich sagte: "Noch eine kleine Weile, und ihr werdet mich nicht sehen; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen"? Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, die Welt aber wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit wird zur Freude werden. Eine Frau hat Schmerz, wenn sie in den Wehen liegt, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, erinnert sie sich nicht mehr an die Angst, vor Freude darüber, dass ein Mensch in die Welt geboren ist. So habt auch ihr jetzt Traurigkeit; doch ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und niemand wird euch eure Freude nehmen. Johannes 16,16–22.

Mindestens einundzwanzig Verse in den Kapiteln vierzehn bis siebzehn benennen den Zeitraum, in dem die Jünger auf die Wiederkunft Christi warten müssten. Dieser Zeitraum würde mit dem Tod Christi beginnen und bis zu seiner Rückkehr vom Vater andauern. Die Zeit, in der sie auf seine Rückkehr warten sollten, symbolisiert die Zögerungszeit im Gleichnis der zehn Jungfrauen. Wie in Lukas' Bericht über die Emmausjünger weist die Enttäuschung des Kreuzes prophetisch-typologisch auf den Beginn der Zögerungszeit hin, die auf die erste Enttäuschung folgt.

Im ersten Abschnitt des ersten Buches der Bibel finden wir den Schöpfungsbericht, und wir erkennen die drei Personen des himmlischen Trios. Im ersten Abschnitt des letzten Buches der Bibel finden wir die drei Personen des himmlischen Trios. In den vier Kapiteln, die wir betrachten, finden wir die drei Personen des himmlischen Trios. Die Erkenntnis dieser Tatsache ermöglicht es uns, die vier Kapitel des Johannes über die prophetische Linie von Genesis Kapitel eins, Vers eins, bis Kapitel zwei, Vers drei, und über Offenbarung Kapitel eins, Verse eins bis elf, zu legen.

In dem Abschnitt sagt Jesus zu Thomas, dass, wer Jesus gesehen hat, den Vater gesehen hat. Der Abschnitt macht außerdem deutlich, dass Christus derjenige war, der die Jünger durch seine Gegenwart tröstete, dass er aber, wenn er fortgeht, einen „anderen“ „Tröster“ senden würde. Der Heilige Geist ist der Tröster, aber Christus war ebenfalls der Tröster.

Wenn ihr mich erkannt hättet, hättet ihr auch meinen Vater erkannt; und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. Jesus spricht zu ihm: Bin ich so lange Zeit bei euch gewesen, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen; und wie sagst du dann: Zeige uns den Vater? Johannes 14,7-9.

Thomas repräsentiert diejenigen im Adventismus, die sich weigern, das Zeugnis von der Beziehung des himmlischen Trios anzuerkennen, obwohl sie die Zeugnisse, die diese Wahrheit stützen, wahrscheinlich immer wieder gelesen haben.

Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, damit er für immer bei euch bleibt; nämlich den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und ihn nicht kennt. Ihr aber kennt ihn; denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich werde euch nicht trostlos zurücklassen: Ich komme zu euch. Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich; denn ich lebe, und auch ihr werdet leben. Johannes 14,16–19.

Wenn wir Jesus gesehen haben, haben wir den Vater gesehen. Jesus ist der „Tröster“, und der Heilige Geist ist „ein anderer Tröster“. Wenn wir Jesus gesehen haben, haben wir den Vater gesehen, und wir haben den Tröster gesehen. Von den fünf Malen, in denen das Wort „Tröster“ in der Bibel vorkommt, wird es jedes Mal vom Apostel Johannes verwendet. In der fünften Stelle wird das Wort als „Fürsprecher“ übersetzt.

Meine Kinder, diese Dinge schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, haben wir einen Fürsprecher beim Vater, Jesus Christus, den Gerechten. 1. Johannes 2,1.

Wenn jemand sündigt, haben wir einen Tröster, Jesus Christus, den Gerechten. Ein Fürsprecher ist jemand, der für den Sünder eintritt. Paulus bezeichnet das Wirken Jesu als das eines Fürsprechers für uns.

Wer ist es, der verurteilt? Christus ist es, der gestorben ist, ja vielmehr, der wieder auferstanden ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt. Römer 8,34.

Jesus ist der Fürsprecher der Sünder, was auch beinhaltet, dass Er der Tröster ist. Im selben Kapitel hatte Paulus zuvor festgestellt, dass auch der Heilige Geist für uns eintritt.

Ebenso hilft auch der Geist uns in unserer Schwachheit; denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie es sich gehört; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. Und der, der die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, weil er gemäß dem Willen Gottes für die Heiligen eintritt. Römer 8,26–27.

Jesus und der Heilige Geist werden beide als der Tröster identifiziert und sind daher beide Fürsprecher, die für uns eintreten. Die drei Personen des himmlischen Trios sind alle in der Stelle im Johannesevangelium vertreten, die wir betrachten, und wenn sie mit dem ersten Zeugnis des ersten Buches der Bibel und dem ersten Zeugnis des letzten Buches der Bibel zusammengebracht werden, wird das Licht hinsichtlich der Beziehung und des Wirkens der drei Personen der Gottheit verstärkt.

Der Vater lässt sich nicht durch die Dinge der Erde beschreiben. Der Vater ist die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und ist dem sterblichen Auge unsichtbar. Im Sohn ist die ganze Fülle der Gottheit offenbart. Das Wort Gottes bezeugt, dass Er 'das genaue Ebenbild Seiner Person' ist. 'Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.' Hier zeigt sich die Persönlichkeit des Vaters.

Der Tröster, den Christus zu senden versprach, nachdem er in den Himmel aufgefahren war, ist der Geist in der ganzen Fülle der Gottheit, der allen, die Christus als persönlichen Heiland annehmen und an ihn glauben, die Kraft der göttlichen Gnade offenbart. Es gibt drei lebendige Personen des himmlischen Trios. Im Namen dieser drei Mächte – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – werden diejenigen, die Christus im lebendigen Glauben annehmen, getauft, und diese Mächte werden mit den gehorsamen Untertanen des Himmels in ihren Bemühungen zusammenwirken, das neue Leben in Christus zu führen.

Was soll der Sünder tun? – An Christus glauben. Er ist Christi Eigentum, erkaufte mit dem Blut des Sohnes Gottes. Durch Prüfung und Anfechtung hat der Heiland die Menschen aus der Knechtschaft der Sünde erlöst. Was müssen wir also tun, um von der Sünde gerettet zu werden? – An den Herrn Jesus Christus glauben als den sündenvergebenden Heiland. Wer seine Sünde bekennt und sein Herz demütigt, wird Vergebung empfangen. Jesus ist der sündenvergebende Heiland sowie der eingeborene Sohn des unendlichen Gottes. Der begnadigte Sünder ist mit Gott versöhnt durch Jesus Christus, unseren Erlöser von der Sünde. Indem er auf dem Weg der Heiligkeit bleibt, ist er ein Gegenstand der Gnade Gottes. Ihm wird volle Errettung, Freude und Friede zuteil und die wahre Weisheit, die von Gott kommt.

Der Glaube an das sühnende Blut Jesu Christi ist die Gewissheit der Vergebung. Christus kann von aller Sünde reinigen. Ein einfaches Vertrauen auf diese Kraft, Tag für Tag, wird dem Menschen scharfe Einsicht geben, um zu erkennen, was die Seele in diesen letzten Tagen vor der Knechtschaft der Sünde bewahren wird. Durch Glauben und Gebet, durch die Erkenntnis Christi, soll er an seiner eigenen Errettung arbeiten.

Der Heilige Geist erkennt und führt uns in alle Wahrheit. Gott hat Seinen eingeborenen Sohn gegeben, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Christus ist der Retter der Sünder. Der Tod Christi hat den Sünder erlöst. Das ist unsere einzige Hoffnung. Wenn wir uns selbst ganz hingeben und die Tugenden Christi üben, werden wir den Preis des ewigen Lebens gewinnen.

„Wer an den Sohn glaubt, hat auch den Vater.“ Wer steten Glauben an den Vater und den Sohn hat, hat auch den Geist. Der Heilige Geist ist sein Tröster, und er weicht niemals von der Wahrheit. Bible Training School, 1. März 1906.

Über das zusätzliche Licht bezüglich des Wirkens und der Beziehung des himmlischen Trios hinaus bezeugt die Identifizierung des himmlischen Trios in der Passage, dass diese vier Kapitel mit der Botschaft in Einklang zu bringen sind, die jetzt vom Löwen aus dem Stamm Juda entsiegelt wird.

Das Zeugnis aus der Geschichte der Emmausjünger liefert drei Belege dafür, dass die Enttäuschung und die Wartezeiten, die auf das Kreuz folgten, die Enttäuschung und die Wartezeit darstellen, die auf die erste Enttäuschung folgen. Es gibt ein weiteres Zeugnis, das bestätigt, dass die in vier Kapiteln bei Johannes dargestellte Geschichte die Umstände der ersten Enttäuschung wiedergibt.

Der letzte Vers der Schöpfungsgeschichte, die als erste Wahrheit in Gottes Wort erwähnt wird, endet mit drei Wörtern, und jedes dieser Wörter beginnt mit einem der drei Buchstaben, aus denen sich das Wort Wahrheit zusammensetzt, und zwar in der richtigen Reihenfolge. Die Schöpfungsgeschichte in Genesis beginnt mit den Worten „Im Anfang“ und endet mit den drei Worten „Gott schuf und machte“.

Die Anfangsbuchstaben dieser drei Wörter ergeben zusammengenommen das Wort Wahrheit. Die Schöpfungsgeschichte beginnt mit dem „Anfang“ und endet mit dem Wort, das symbolisch durch die Buchstaben dargestellt wird, die das Alpha und das Omega repräsentieren. So wird auch im Eröffnungsabschnitt des letzten Buches der Bibel Jesus zweimal als das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte bezeichnet. Diese drei Buchstaben, die Alpha und Omega repräsentieren, liefern noch ein weiteres Zeugnis dafür, dass die Passage im Johannesevangelium mit der prophetischen Linie am Anfang der Genesis und der prophetischen Linie am Anfang der Offenbarung zusammengeführt werden muss. Dieses Zeugnis wird in der Beschreibung des Wirkens des Trösters erkannt. Das Werk des Trösters ist das dreistufige Werk, das durch dieselben drei hebräischen Buchstaben dargestellt wird. Die Signatur des Alpha und Omega erlaubt es uns, diese vier Kapitel in den Kontext der Botschaft der Offenbarung Jesu Christi zu stellen, die kurz vor dem Ende der Gnadenzeit entsiegelt wird.

Die sieben Donner stellen vier spezifische Wegmarken (Zeitpunkte) und drei spezifische Zeiträume dar, die mit der Wegmarke des Herabstiegs eines Engels beginnen, der die Erde mit Seiner Herrlichkeit erleuchten soll. Diese Wegmarke war ein Zeitpunkt. Die zweite Wegmarke (Zeitpunkt) ist die erste Enttäuschung, die die Verzögerungszeit einleitet. Die Verzögerungszeit führt zur dritten Wegmarke (Zeitpunkt), an der eine Wahrheit entsiegelt wird, was eine Bewegung hervorbringt. Die Bewegung endet an der vierten Wegmarke (Zeitpunkt), die als Gericht dargestellt wird. Diese vier Wegmarken und die drei Zeiträume stellen jeweils einen Donner dar, insgesamt sieben Donner. Sie stellen auch eine Vier-Drei-Kombination dar.

In früheren Artikeln haben wir aufgezeigt, dass die von den Pionieren vertretene Auffassung zu den sieben Gemeinden, den sieben Siegeln und den sieben Posaunen eine 'Vier-Drei-Kombination' anerkennt. Die ersten vier Gemeinden, Siegel und Posaunen unterscheiden sich von den letzten drei Gemeinden, Siegeln und Posaunen. Die sieben Donner stellen vier Wegmarken dar, doch innerhalb dieser vier Wegmarken gibt es drei Zeitabschnitte. Die göttliche Kombination von 'vier und drei' wird im Buch der Offenbarung auf drei Zeugen gegründet (Gemeinden, Siegel und Posaunen), und diese Zeugen bezeugen die Gültigkeit der 'vier-und-drei'-Kombination der sieben Donner der Offenbarung.

Doch eingebettet in die durch die sieben Donner dargestellte Geschichtslinie befindet sich eine weitere verborgene und eigenständige Prophetielinie, die drei Wegmarken besitzt, die sich von dem als sieben Donner dargestellten Symbol unterscheiden. Wenn wir daher den prophetischen Zusammenhang der sieben Donner mit der verborgenen Geschichte betrachten, die jetzt entsiegelt wird, stellen wir fest, dass die sieben Donner vier Wegmarken (Zeitpunkte) darstellen und die verborgene Geschichte drei Wegmarken (Zeitpunkte). Wie die Gemeinden, Siegel, Posaunen und Donner stellt die verborgene Geschichte drei Wegmarken dar, die mit den vier Wegmarken der

sieben Donner verbunden sind. Die verborgene Geschichte weist ebenfalls eine Drei-vier-Kombination auf.

In der verborgenen Geschichte, die in den sieben Donnern eingebettet ist, gibt es drei unterschiedliche Wegmarken, die jeweils einen 'Zeitpunkt' darstellen, und die erste und die letzte dieser drei Wegmarken stehen für eine Enttäuschung. Zwischen der ersten und zweiten Wegmarke liegt ein klar abgegrenzter 'Zeitraum' und zwischen dem zweiten und dritten Zeitpunkt ein weiterer klar abgegrenzter 'Zeitraum'. Das Wort 'disappointment' entwickelte sich aus dem Konzept eines verpassten Termins und trägt in seiner Definition die Betonung eines Zeitpunkts. Mitternacht ist ebenfalls eine bestimmte Zeit. Die verborgene Geschichte wird durch drei Zeitpunkte dargestellt, die durch zwei Zeiträume voneinander getrennt sind; die Zeit des Zögerns und die Bewegung des siebten Monats.

Die erste Wegmarke der verborgenen Geschichte kennzeichnet eine Enttäuschung, und die letzte Wegmarke kennzeichnet ebenfalls eine Enttäuschung. Daher verläuft von der ersten Enttäuschung bis hin zur letzten Enttäuschung eine verborgene prophetische Linie, die dieselben drei Schritte aufweist wie alle Reformlinien. Sie trägt auch die Signatur von Alpha und Omega, denn die drei Buchstaben, die das Wort „Wahrheit“ bilden, entsprechen den drei Wegmarken, die mit einer Enttäuschung beginnen und enden. Diese verborgene Geschichte innerhalb der sieben Donner ist die Wahrheit, die der Löwe aus dem Stamm Juda derzeit entsiegelt.

Der Abschnitt im Johannesevangelium, den wir betrachten, wird im vorhergehenden Kapitel mit dem letzten Abendmahl eingeführt, wobei betont wird, dass die Botschaft dieser vier Kapitel gegessen werden soll. Diese vier Kapitel enden mit dem Gang nach Gethsemane. Die Erzählung vollzieht sich in der Bewegung vom Mahl bis zum Beginn der Krise des Kreuzes. Im prophetischen Sinn definiert der Rahmen dieser vier Kapitel die letzte Botschaft, die vor dem Gericht gegessen werden soll. Die Botschaft, die zum Abschluss des Gerichts führt, ist die Botschaft, die im Buch der Offenbarung entsiegelt wird, kurz bevor das Gericht zum Abschluss kommt.

Die Jünger und Jesus befinden sich an dem Punkt der prophetischen Geschichte, an dem sie über die Wartezeit informiert werden. In der Geschichte der Milleriten zog der Herr seine Hand zurück, um das Verständnis der Botschaft des Mitternachtsrufs hervorzubringen; doch das Verständnis, das die Botschaft von Samuel Snow hervorbrachte, teilte den Milleriten zugleich mit, dass sie sich in der Wartezeit der zehn Jungfrauen befanden. Die Jünger hatten soeben das letzte Abendmahl eingenommen, und während sie die Botschaft verarbeiteten, erklärte Christus die Wartezeit im Johannesevangelium in vier Kapiteln.

Samuel Snows Verständnis lässt sich in einer Reihe von Artikeln dokumentieren, die zur abschließenden Erkenntnis führten, die als Botschaft des Mitternachtsrufes bezeichnet wird. Während sich seine Botschaft entwickelte, präsentierte er sie auch auf einer Reihe von Zeltversammlungen. Die Reihe von Artikeln, die zu den Zeltversammlungen führte, brachte ihn schließlich zur Zeltversammlung in Exeter, die sechs Tage dauerte. Prophetisch wird die Botschaft des Mitternachtsrufes über einen Zeitraum hinweg schrittweise entwickelt. Die vier Kapitel im

Johannesevangelium spielen in der prophetischen Geschichte, in der die Botschaft entwickelt wird.

In den vier Kapiteln des Johannes wird das Wirken des Heiligen Geistes als drei Schritte definiert: Überführung von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. Diese drei Schritte sind auch die drei Wegmarken der verborgenen Geschichte, die in den sieben Donnern eingebettet ist.

Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist zu eurem Vorteil, dass ich weggehe; denn wenn ich nicht weggehe, wird der Tröster nicht zu euch kommen; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht: von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; von Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden; und das Zukünftige wird er euch zeigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und es euch zeigen. Johannes 16,7–14.

In der Geschichte der Milleriten kehrte Jesus beim Mitternachtsruf nicht zurück, um die Zeit des Säumens zu beenden. Er zog seine Hand zurück und goss den Heiligen Geist aus oder sandte ihn. Der Heilige Geist, als der Tröster dargestellt, kam, um die Enttäuschung zu vertreiben. Er kam, um den Auserwählten Trost zu spenden, die jedoch durch die Enttäuschung einer gescheiterten Vorhersage verwirrt waren.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass der Apostel Johannes, Ezechiel und Jeremia alle beim Essen des kleinen Buches dargestellt werden, das im Mund süß wie Honig ist. Zwischen diesen drei Propheten gibt es eine beabsichtigte Unterscheidung, die oft übersehen wird.

Ezechiel wird verwendet, um diejenigen zu veranschaulichen, die das Büchlein aßen und denen eine Botschaft gegeben wird, die sie zu Gottes abgefallener Kirche tragen sollen. Ezechiel zeigt, dass das gegessene Buch das Werk kennzeichnet, das dann zu vollbringen ist. Er steht für die Botschaft, die dem ehemals auserwählten Volk Gottes gegeben wird. Seine Botschaft ist es, die das ehemals auserwählte Volk zu Bündeln zusammenbindet, die für das Feuer bestimmt sind. In den vier Kapiteln des Johannes identifiziert Jesus den Zweck von Ezechiels Werk.

Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, werden sie auch euch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, werden sie auch das Eure halten. Aber dies alles werden sie euch um meines Namens willen antun, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. Wenn ich nicht unter ihnen die Werke getan hätte, die kein anderer getan hat, hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie sowohl mich als auch meinen Vater gesehen und gehasst. Doch dies ist geschehen, damit das Wort erfüllt wird, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: Sie haben mich ohne Grund gehasst. Wenn aber der Tröster kommt, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, wird er von mir Zeugnis geben. Johannes 15,20–26.

Das Werk Hesekiels, das begann, als er das Buch aß, stellt die Verkündigung einer Botschaft dar, die abgelehnt werden wird, doch diese Ablehnung ist der Beweis, dass sie Gott hassen und das Maß ihrer Bewährungszeit vollständig gefüllt haben.

Und er sprach zu mir: Menschenkind, ich sende dich zu den Kindern Israels, zu einem widerspenstigen Volk, das gegen mich aufbegehrt hat; sie und ihre Väter haben sich gegen mich vergangen bis auf den heutigen Tag. Denn sie sind freche Kinder und verstockten Herzens. Ich sende dich zu ihnen; und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr. Und sie, ob sie hören wollen oder es lassen (denn sie sind ein widerspenstiges Haus), sollen doch erkennen, dass ein Prophet unter ihnen gewesen ist. Hesekiel 2,3-5.

Hesekiels Wirken war ein Zeugnis gegen das frühere Bundesvolk, ebenso wie Christus gegenüber den spitzfindigen Juden als Zeuge auftrat; und so ist Hesekiels Botschaft die letzte Warnbotschaft, die das frühere Bundesvolk als Unkraut zu einem Bündel zusammenbindet, bestimmt für das Feuer der Vernichtung.

"Dann sah ich den dritten Engel. Da sprach mein begleitender Engel: 'Furchtbar ist sein Werk. Schrecklich ist sein Auftrag. Er ist der Engel, der den Weizen vom Unkraut trennen und den Weizen für die himmlische Scheune versiegeln oder binden soll. Diese Dinge sollten den ganzen Sinn, die ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen.'" Frühe Schriften, 118.

Das Werk, das durch das Essen des Bückleins dargestellt wird, beginnt, wenn der mächtige Engel mit einem Bücklein in der Hand herabsteigt. In der Geschichte des ersten Engels geschah dies am 11. August 1840, und in der Geschichte des dritten Engels geschah es am 11. September 2001. Beide Daten stellen Erfüllungen von Prophezeiungen dar, die jeweils mit dem Islam des zweiten Wehes beziehungsweise mit dem Islam des dritten Wehes verbunden sind. Darum stellt Jesaja in Kapitel zweiundzwanzig, wenn er die Krise im Tal der Vision für die Philadelphier und die Laodizäer beschreibt, fest, dass die Laodizäer, die 1840 das erwählte Volk des Protestantismus waren, und die Adventisten, die 2001 das erwählte Volk waren, „von den Bogenschützen gebunden“ wurden. Die Bogenschützen der biblischen Prophetie sind der Islam, und als die Vision des Islam 1840 und 2001 erfüllt wurde, verwarf das ehemalige erwählte Volk die Prophezeiung über den Islam, wie sie von denen dargelegt wurde, die durch Hesekiel repräsentiert werden. Sie wurden dort und damals als Unkraut gebunden. Die Aufgabe Hesekiels bestand darin, den „Mantel“, der „ihre Sünde“ bedeckte, wegzunehmen, was von Jesus als Hass auf Gott dargestellt wird.

Ausspruch über das Tal der Vision. Was ist dir nun, dass du ganz auf die Dächer hinaufgestiegen bist? Du, die du voller Getümmel bist, eine lärmende Stadt, eine fröhliche Stadt: Deine Erschlagenen sind nicht durchs Schwert erschlagen noch im Kampf gefallen. Alle deine Fürsten sind miteinander geflohen; sie sind von den Bogenschützen gefesselt. Alle, die in dir gefunden werden, sind zusammen gefesselt, die von ferne her geflohen waren. Jesaja 22,1–3.

Und Gott war mit dem Knaben [Ismael]; und er wuchs heran und wohnte in der Wüste und wurde ein Bogenschütze. Genesis 21,20.

Wo es keine Vision gibt, geht das Volk zugrunde; aber wer das Gesetz hält, ist glücklich.
Sprüche 29,18.

Jeremia repräsentiert jene, die das Buch aßen, als der mächtige Engel herabstieg, der die Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten sollte; sie erlebten jedoch die Enttäuschung über die gescheiterte Vorhersage von 1843. Jeremia fragt sich prophetisch, ob Gott gelogen habe. Dieser Bezug verbindet Jeremia mit Habakuk zwei.

Ich will auf meinem Posten stehen, mich auf den Turm stellen und ausschauen, um zu sehen, was er zu mir sagen wird und was ich antworten soll, wenn ich zurechtgewiesen werde. Und der HERR antwortete mir und sprach: Schreibe die Vision auf und mache sie deutlich auf Tafeln, damit der, der sie liest, laufen kann. Denn die Vision ist noch für eine festgesetzte Zeit; am Ende wird sie reden und nicht lügen. Wenn sie sich verzögert, warte auf sie; denn sie wird gewiss kommen, sie wird nicht ausbleiben. Siehe, seine aufgeblasene Seele ist nicht aufrichtig in ihm; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben. Habakuk 2,1–4.

John diente als Symbol für alle, die die Süße und die bittere Enttäuschung erlebten, und repräsentierte die gesamte Geschichte vom 11. August 1840 bis zum 22. Oktober 1844.

Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm es und iss es auf; und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig. Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Munde süß wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter. Offenbarung 10,9–10.

Ezechiel steht für das Werk, die prophetische Botschaft zu verkündigen, die mit dem ehemaligen auserwählten Volk abschließt, ein Werk, das eingeleitet wurde, als der Engel am 11. August 1840 und am 11. September 2001 herabstieg.

Aber du, Menschensohn, höre, was ich zu dir sage: Sei nicht widerspenstig wie jenes widerspenstige Haus. Öffne deinen Mund und iss, was ich dir gebe. Und als ich hinsah, siehe, da wurde eine Hand zu mir gesandt; und siehe, darin war eine Schriftrolle. Und sie wurde vor mir ausgebreitet; und sie war innen und außen beschrieben, und darauf standen geschrieben Klagen, Trauer und Wehe. Und er sprach weiter zu mir: Menschensohn, iss, was du findest; iss diese Rolle und geh, rede zum Haus Israel. Da öffnete ich meinen Mund, und er ließ mich die Rolle essen. Und er sprach zu mir: Menschensohn, sättige deinen Bauch und fülle deine Eingeweide mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Da aß ich sie, und sie war in meinem Mund so süß wie Honig. Hesekiel 2,8–3,3.

Jeremia stellt die Geschichte vom 11. August 1840 bis kurz vor dem Mitternachtsruf dar.

Deine Worte wurden gefunden, und ich aß sie; und dein Wort war mir zur Freude und zur Wonne meines Herzens; denn nach deinem Namen bin ich genannt, o HERR, Gott der Heerscharen. Ich saß nicht in der Versammlung der Spötter, noch freute ich mich; ich saß allein wegen deiner Hand; denn du hast mich mit Entrüstung erfüllt. Warum ist mein Schmerz beständig und meine Wunde unheilbar, die sich nicht heilen lassen will? Wirst du mir denn ganz und gar wie ein Lügner sein und wie Wasser, die versiegen? Darum spricht der HERR:

Wenn du umkehrst, so werde ich dich wieder herführen, und du sollst vor mir stehen; und wenn du das Kostbare vom Gemeinen scheidest, sollst du wie mein Mund sein. Sie sollen zu dir zurückkehren; du aber kehre nicht zu ihnen zurück. Und ich werde dich diesem Volk zu einer festen ehernen Mauer machen; sie werden gegen dich kämpfen, aber sie werden dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten und zu befreien, spricht der HERR. Und ich werde dich aus der Hand der Bösen erretten und dich aus der Hand der Gewalttätigen erlösen. Jeremia 15,16–21.

Jeremia repräsentiert unsere gegenwärtige Geschichte und Botschaft. Die gegenwärtige Botschaft ist die Mitternachtsruf-Botschaft, die sich fortschreitend entwickelt zu dem Zeitpunkt, als Gottes Volk, dargestellt durch Jeremia, mit „Entrüstung“ „erfüllt“ worden ist und glaubte, sein „Schmerz“ werde „immerwährend“ sein und seine „Wunde unheilbar“, eine Wunde, die niemals geheilt werden sollte. Es hat sich von der „Versammlung der Spötter“ getrennt. Es „freut sich“ nicht mehr, wie es sich gefreut hatte, als es das Buch zuerst gegessen hatte und es die „Freude“ seines „Herzens“ gewesen war.

Aber es gibt Rat für diejenigen in diesem Zustand. »Wenn du umkehrst« und auch »wenn du das Kostbare vom Gemeinen ausscheidest«, dann wird Gott zu ihnen zurückkehren. Im Hebräischen bedeutet »werde ich dich wiederbringen« in der betreffenden Stelle, dass Gott zu ihnen zurückkehren wird, wenn sie zu Ihm zurückkehren.

So ordnet euch nun Gott unter. Widersteht dem Teufel, dann wird er vor euch fliehen. Naht euch Gott, dann wird er sich euch nahen. Reinigt eure Hände, ihr Sünder; und läutert eure Herzen, ihr Wankelmütigen. Seid bedrückt, trauert und weint; euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Schwermut. Demütigt euch vor dem Herrn, und er wird euch aufrichten. Jakobus 4,7–10.

Wenn sie sich Gott nahen, wird Er sich ihnen nahen. Wenn sie diese Dinge tun, werden sie "vor dem Herrn stehen" und sie werden Gottes "Mund" sein. Ferner weist Er Jeremia (uns) an, dass Er Sein Volk zu einer "befestigten ehernen Mauer" für die "Bösen" machen wird, und danach werden die "Schrecklichen" einen Krieg gegen jene führen, die durch Jeremia repräsentiert werden. Die "Bösen" sind Daniels Darstellung von Matthäus' törichten Jungfrauen. Die "Schrecklichen" stehen für die dreifache Vereinigung des modernen Babylons während der Sonntagsgesetz-Krise.

Die Zeugnisse der drei Propheten befassen sich alle mit derselben Geschichte, doch sie sprechen drei unterschiedliche Aspekte derselben Geschichte an. Jeremia steht für diejenigen, die soeben die erste Enttäuschung erlebt haben, die jedoch die Wegmarke des Mitternachtsrufs noch nicht erreicht haben. An diesem Punkt befinden wir uns seit dem 18. Juli 2020. Die Frage ist, ob wir zurückkehren werden. Wenn ja, werden wir für den Herrn "sprechen", genau zu der Zeit, in der die Vereinigten Staaten "sprechen" wie ein Drache.

Die Geschichte, die Jeremia veranschaulicht, ist unsere gegenwärtige Geschichte, und sie ist die Geschichte, die durch die drei verborgenen Wegmarken innerhalb der sieben Donner repräsentiert wird. Es ist auch die Geschichte, in der die Stelle im Johannesevangelium prophetisch verortet ist; denn der Schwerpunkt der vier Kapitel im Johannesevangelium liegt auf dem Wirken des Heiligen

Geistes, der Jeremia tröstet, der sich fragt, ob er einer Lüge geglaubt hat und ob die Botschaft, die so süß schmeckte, in Wirklichkeit versiegendes Wasser war.

Jeremia stellt daher die Geschichte vom 11. September 2001 bis zum 18. Juli 2020 dar, als die Wartezeit begann, wie dies durch dreieinhalb symbolische Tage danach dargestellt wird. Wenn ich „symbolisch“ sage, beziehe ich mich nicht auf eine Zeitvorhersage. Ich sage, dass der 18. Juli 2020 der Zeitpunkt ist, an dem die zwei Zeugen, die Bibel und der Geist der Weissagung, erschlagen wurden und ihre Leichname dreieinhalb Tage lang auf der Straße liegen gelassen wurden, in Offenbarung 11.

Und ich werde meinen beiden Zeugen Vollmacht geben, und sie werden eintausendzweihundertsechzig Tage lang weissagen, in Sackleinen gekleidet. Dies sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Gott der Erde stehen. Und wenn jemand ihnen schaden will, geht Feuer aus ihrem Mund hervor und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muss er auf diese Weise getötet werden. Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit es in den Tagen ihrer Weissagung nicht regne; und sie haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde mit allen Plagen zu schlagen, so oft sie wollen. Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg gegen sie führen, sie überwinden und sie töten. Und ihre Leichname werden auf der Straße der großen Stadt liegen, die geistlich Sodom und Ägypten genannt wird, wo auch unser Herr gekreuzigt wurde. Und von den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen werden die Menschen ihre Leichname dreieinhalb Tage lang sehen und nicht zulassen, dass ihre Leichname in Gräber gelegt werden. Und die auf der Erde wohnen, werden sich über sie freuen und fröhlich sein und einander Geschenke senden, weil diese zwei Propheten die Bewohner der Erde gequält hatten. Offenbarung 11,3-10.

Das durch Jeremias Zustand vermittelte Zeugnis liegt nach der Enttäuschung, aber vor dem Mitternachtsruf. Jeremia musste zurückkehren, bevor er die Stimme der Botschaft des Mitternachtsrufs sein konnte. Das ist unser Zustand heute. Es ist auch der historische Rahmen der vier Kapitel im Evangelium nach Johannes, die wir betrachten, und zugleich die Geschichte, die durch die verborgene Geschichte innerhalb der sieben Donner dargestellt wird.

Wenn wir das mit dem „Tröster“ verbundene Licht im aus vier Kapiteln bestehenden Zeugnis des Johannes betrachten, finden wir zahlreiche Belege dafür, dass die Erzählung vom 18. Juli 2020, von der Enttäuschung und der Zeit des Harrens, von der entsiegelten Botschaft des Mitternachtsrufs und vom kommenden Gericht des Sonntagsgesetzes handelt. Die Kapitel bauen auf der prophetischen Struktur der verborgenen Geschichte auf.

Wenn wir in der bald bevorstehenden Krise als Mund Gottes auftreten sollen, besteht unsere jetzige Aufgabe darin, "das Köstliche vom Gemeinen auszusondern", oder, wie Jakobus dasselbe Werk beschreibt: "Reinigt eure Hände, ihr Sünder, und läutert eure Herzen, ihr Wankelmütigen. Seid bekümmert, trauert und weint; euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit. Demütigt euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen", als ein Banner in der sehr nahen Zukunft.

Und er wird ein Banner für die Völker aufrichten und die Verstoßenen Israels sammeln und die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde zusammenbringen. Jesaja 11,12.

Wir werden unsere Betrachtung dieser vier Kapitel im nächsten Artikel abschließen.